

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortlicher  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 218.

Mittwoch, 18. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das hierer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

### Elbstromvermessung betr.

Auf Anordnung des Königl. Finanzministeriums hat eine Aufnahme der Querprofile des Elbstromes und der an dieselben anschließenden Landprofile und Markirung derselben innerhalb Sachsen zu erfolgen.

Die Uferanwohner und Besitzer der an das Elbufer angrenzenden Grundstücke im 3. Elbstrombezirk werden hieron mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, den von der Königl. Wasserbau-Direction mit Ausführung der fraglichen Vermessungs- u. Arbeiten beauftragten Beamten und Arbeitern, soweit möglich das Betreten ihrer Grundstücke, deren thunlichste Schonung denselben zur Pflicht gemacht worden ist, gestatten zu wollen.

Riesa, am 13. September 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Nr. 349 G.

von Schroeter.

31.

Die auf Donnerstag, den 19. d. Mon.,  
Vorm. 10 Uhr

im Hotel zum „Kronprinz“ hier anberaumte Versteigerung ist aufgehoben.  
Riesa, 18. Sept. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

Freitag, den 20. Septbr. 1895,  
von Vorm. 10 Uhr an,

fallen im Gute No. 4 in Poppitz 11 Ctr. Hafer, 4 Schock Weizen, 200 Ctr. Strohh.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** In dem üblichen Sperrdruck halbamtlicher Mittheilungen berichtet die „Nordd. A. Ztg.“: Verschiedene Blätter haben in letzter Zeit die Nachricht verbreitet, es bestünde ein maßgebender Stelle die Absicht, die 4 v. D. Staatsanleihepapiere in 3 1/2 v. D. zu konvertiren. Wie wir hören, hat sich das Staatsministerium mit der Konversionsfrage neuerdings überhaupt nicht beschäftigt. Alle Mittheilungen der Presse über eine etwaige Konvertirung beruhen daher auf willkürlichen Kombinationen. Dem Prinzen Heinrich ist ein längerer Urlaub bewilligt worden.

Kaiser Wilhelm hat für das Handschreiben des Kaisers von Oesterreich von Bore der „Hohenzollern“ aus sofort in einem längeren Telegramm seinen Dank ausgesprochen. Se. Maj. theilt darin dem Kaiser Franz Josef mit, daß er die Würde eines Generals der Kavallerie als besondere Auszeichnung entgegennehme, und in dieser Ernennung nicht nur eine Auszeichnung für sich, sondern auch für die deutsche Armee erblicke, die mit der österreichischen durch unlösliche Waffenbrüderschaft verbunden sei. — Auch König Humbert von Italien hat an den Kaiser Wilhelm ein herzliches Telegramm gerichtet, in welchem er dem Kaiser für die Ernennung des Prinzen Viktor, Grafen von Turin, zum Major dankt und von Neuem seinen freundschaftlichen Gefühlen für den Kaiser Ausdruck giebt. Auch auf dieses Telegramm hat Kaiser Wilhelm sofort erwidert.

Das Testament des verstorbenen Friedrich Engels ist eröffnet worden. Es trägt das Datum: 29. Juli 1893. Das hinterlassene Personalvermögen beziffert sich auf 24 839 M., also nahezu 500 000 M. Engels vermacht den deutschen Reichstagsabgeordneten August Bebel und Paul Singer seine Bücher und literarischen Eigentumsrechte, sowie eine Summe von 1000 M., die nach deren Ermessen zur Förderung der Wahl von Sozialdemokraten zum deutschen Reichstag verwendet werden soll. Seine eigenen Manuskripte hinterläßt Engels den Herren Bebel und Bernstein. Zu Universalerben sind eingesetzt die beiden Töchter des verstorbenen Karl Marx, Laura Lafargue in Paris und Eleanor Marx-Aveling in London, sowie Frau Rautsky. Die ersteren Beiden erhalten je drei Aethe, letztere zwei Aethe des hinterlassenen Vermögens.

Die „Post“ und die „Kreuztg.“ bringen ein wörtlich gleichlautendes Dementi der von verschiedenen Blättern unter Anführung vieler Einzelheiten wiedergegebenen Nachricht von der angeblich bevorstehenden Abberufung des französischen Botschafters Herbet. „Wir glauben“, heißt es in der Erklärung, „gut unterrichtet zu sein, wenn wir diese Nachricht mit ihren Einzelheiten ins Gebiet reiner Erfindungen verweisen, die aus der dem Herrn Botschafter feindlichen fran-

zösischen Presse, wie „Jutrangfrage“ und anderen, ihren Weg in deutsche Blätter gefunden haben.“

Ein Berliner Mitarbeiter der „Schles. Ztg.“ beschäftigt sich mit den „Krisengerächten“ und bezeichnet die Meldungen von einem baldigen Kanzlerwechsel als verfrüht. Er führt aus, daß irgend ein Feldzugsplan gegen die Sozialdemokratie noch nicht von der Regierung erörtert worden sei, und fährt fort: „Daß Fürst Hohenlohe an seinem Amte nicht hängt, das ihm wahrlich bis jetzt wenig Freude gebracht hat, braucht nicht versichert zu werden; er hat mit der Uebernahme desselben ein schweres Opfer gebracht und bei seinem hohen Alter und Angesichts der besonderen persönlichen Schwierigkeiten, welche dadurch seiner parlamentarischen Wirksamkeit entgegenstehen, seine Amtsführung vielleicht von vornherein als ein Uebergangsstadium angesehen. Es wäre also wohl möglich, daß er die Durchführung einer neuen gesetzgeberischen Aktion nach den gemachten Erfahrungen nicht selbst wieder in die Hand nehmen wollte, aber nicht etwa, weil er ein Gegner einer solchen wäre, sondern weil er sie in jüngeren Händen eher des Erfolges sicher glauben würde. Lediglich in diesem Sinne hat es vielleicht einige Begründung, wenn der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ neulich geschrieben wurde, Fürst Hohenlohe würde zurücktreten, falls der Kaiser ein neues Gesetz gegen die Umsturzgewegung verlangte. Diese Vorfrage, wenigstens was Zeitpunkt und Methode anlangt, ist aber einstweilen noch offen, und damit erledigen sich bis auf Weiteres alle Krisengerächte.“ In diesen Ausführungen liegt eher eine Bestätigung, als eine Ableugnung der Krisengerächte, die sich allerdings noch nicht von heute auf morgen zu verwirklichen brauchen. Der Zeitpunkt ist deutlich genug in obigen Ausführungen angegeben.

Die Zeitung „Das Volk“ bestätigt, daß von dem früheren Chefredakteur Hammerstein Wechsel im Betrage von 200 000 Mark auf den Namen des Grafen Finkenstein gefälscht sind und zwar laufen 5 Wechsel zu je 40 000 Mark seit dem Jahre 1890.

Der „Voss. Ztg.“ wird aus Paris berichtet: Der Senator Barthélemy de Saint-Hilaire erklärte einem Redakteur des „Gil Blas“, er halte Napoleon für den wahren Urheber des Krieges von 1870. Die Umänderung der Emser Depesche durch Bismarck habe nichts damit zu thun, da schon die Forderung Frankreichs, Preußen solle auf alle Zeit Garantien gegen die Kandidatur Hohenzollern geben, eine Beleidigung enthalten habe. Napoleon habe schon als Prinz Bonaparte erklärt, er wolle Waterloo und Trafalgar an England und Deutschland rächen. Gramont erregt Barthélemy's Widerwillen durch die Leichtfertigkeit, mit der er der Kammer die Kriegserklärung anzeigte.

**Italien.** In Rom und ganz Italien haben schon jetzt die Festlichkeiten zur Erinnerung an den 20. September 1870, an welchem Tage die Armee Viktor Emanuels in Rom ein-

20 Ctr. Heu, 5 große und 4 kleine Schweine und 2 Pferde (Roth- und Blauschimmel) gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 16. Septbr. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsgerichts.  
Schr. Eidam.

Dienstag, den 24. Septbr. 1895,

Vorm. 10 Uhr

kommen im Gute No. 4 in Poppitz 2 Brettwagen, 1 Kuh und ca. 80 Ctr. Stroh gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 17. Sept. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

## Bekanntmachung.

Für den Betrieb des hiesigen städtischen Schlachthofes wird zum 1. November 1895 gegen ein Tageslohn von 3 M. ein Feuermann gesucht. Ueber die Bedingungen, unter welchen die Annahme erfolgt, wird der Vorsitzende des Schlachthof-Ausschusses, Herr Stadtrath Nibel hier, auf Anfrage Auskunft ertheilen.

Bewerbungsgesuche sind bis zum 1. October 1895 hierher einzureichen. Schloffer werden bevorzugt.

Riesa, den 17. September 1895.

Der Stadtrath.

Nißler.

Sch.

rückte, begonnen. Der 20. September ist durch Kammerverschluß zum Nationalfesttag erklärt worden. Die Festperiode wurde auf dem Capitol durch eine festliche Vereinerung eröffnet, welcher der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Galli, als Vertreter des Ministerpräsidenten Crispi und viele Notabilitäten der Stadt beiwohnten. Die Eisenbahnzüge führen zahlreiche italienische und ausländische Deputationen herbei.

**Spanien.** Offizielle Nachrichten aus Cuba besagen: Die Spanier nahmen ein Fahrzeug weg, das auf dem amerikanischen Schiffe „Mascotte“ verladene Munition zu den Aufständischen bringen sollte. — Die Spanier schlugen 400 Aufständische der von Sanchez befehligten Schaar und fügten ihnen zahlreiche Verluste an Todten und Verwundeten zu. — Die eingeborene Garnison von Tatan in der Provinz der Philippinen hat sich empört und ist, nachdem sie den spanischen Kommandeur getödtet, entflohen. Der Generalkapitän der Philippineninseln ist nach dem Thortorte abgezogen.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 18. September 1895.

— Die Besitzer der an das Elbufer angrenzenden Grundstücke, wie überhaupt die Uferanwohner werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine Aufnahme der Querprofile des Elbstromes und der an dieselben anschließenden Landprofile und Markirung derselben innerhalb Sachsen erfolgt und ersucht, den mit Ausführung der fraglichen Vermessungs- u. Arbeiten beauftragten Beamten und Arbeitern, soweit möglich, das Betreten ihrer Grundstücke zu gestatten. (Bergl. Bekanntmachung im amtlichen Theil d. Bl.)

— Durch die Tagespresse ging kürzlich eine Notiz, in welcher angezweifelt wurde, ob die Federtheuerung noch lange anhalten werde, da in Hamburg eine Sendung von 20 000 Häuten eingegangen, eine andere gleich bald nachfolgen würde. Von sachmännischer Seite wird dem „F. T.“ dazu geschrieben, daß derartige Riffern für Deutschlands Gerbereien nicht viel bedeuten, da solche Partien in Amsterdam und anderen namhaften Einfuhrplätzen ununterbrochen zum Kauf ausgedoten würden. Weiter schreibt der betreffende Fachmann: „Die ganze Häutehaufe ist von der Vereinigten Staaten-Häute-compagnie ausgegangen, begünstigt durch das gute Futterjahr, in welchem weniger Vieh geschlachtet wurde, als in futterarmen Jahren. Die Compagnie verfügt über ein Kapital von 1/2 Milliarde (nicht Million) und hat Preise zuwege gebracht, die seit 1875 noch nicht wieder dagewesen sind und die diese auch noch übersteigen; es sei auch für jetzt keine Aussicht vorhanden, daß die Preise wieder fallen.“

— Auf Grund von § 10 Absatz 1 des Nahrungsmittelgesetzes erhielt der in Dresden wohnende Kaufmann Karl



der Bückung bei eintretender Dunkelheit geschehen. Ein Pfahl, woran die elektrischen Lampen befestigt sind, war mit in das Wasser geführt und der Draht mit dem vollen Strom log auf der Erde. Zwei Arbeiter, die ihre Eltern in Königsforde besucht hatten, berührten in der Dunkelheit auf dem Heimwege den Draht; der eine stürzte tot hin und blieb auf dem Draht liegen; der andere hatte nur mit der Schulter den hängenden Draht berührt und war bestimmungslos zurückgeworfen worden. Es war den Arbeitern auf dem Bagger der Firma Holzmann nicht möglich, den Leitnam durch Seile oder hölzerne Stangen vom elektrischen Draht zu entfernen, weil sie starke elektrische Schläge bekamen. Erst nachdem auf dringliches Ansuchen von Postenau aus der Strom abgestellt war, konnte man den Leitnam ohne Gefahr wegnehmen.

Einen eigenartigen Industriezweig hatte ein Kellner betrieben, der in Wernigerode verhaftet wurde. Derselbe war mehrere Monate in einem Hotel in Andradberg angestellt gewesen und hatte sich dort eine eigene Speisekarte angefertigt, auf der die Portion durchweg 50 Pf. höher verzeichnet war als auf der offiziellen Speisekarte. Die Touristen haben natürlich ahnungslos die höheren Preise bezahlt, bis endlich der Betrug entdeckt wurde.

Ein Wiedersehen in Feindesland nach 25 Jahren feierte der Bäckermeister Rühle aus Nauen, welcher sich mit einigen Kameraden zum Besuch der Schlachtfelder aufgemacht hatte. Hierbei ließ Herr Rühle es sich nicht nehmen, das Haus in St. Marie aux Chènes, etwa zwei Kilometer von St. Privat gelegen, zu besuchen, in welchem er als Artillerist im Jahre 1870 vier Wochen schwer krank am Typhus darniedergelegen hatte. Kaum hatte er die Thür geöffnet, als Madame ihm entgegentrat. Sie erkannte ihn sofort und schrie auf: „Mon dieu, le prussien malade!“ (Wein Gott, der franke Preuße!). „Oui, madame!“ antwortete Herr Rühle — damit war sein Französisch zu Ende. Er begnügte sich nun, die Hand seiner ehemaligen Wirtin immer wieder zu brücken, als der Gemann auf dem Plage erliegen. Er machte zunächst ein sehr verblüfftes Gesicht; als ihn aber Madame von der Sachlage verständigt hatte, war er ebenfalls hocherfreut und öffnete dem ehemaligen Feinde willig die Arme. Man zog nun einen Dolmetscher hinzu und erzählte einander ausführlich seine Geschichte — von Haß und Revanchegedanken gab es da keine Spur! Bei einigen Flaschen guten Rothweins flogen die Stunden schnell dahin. Der Abschied war ein herzlicher. Herr Rühle mußte immer wieder versprechen, bald zu schreiben. Sein ehemaliger Wirt vermachte ihm zum Andenken eine deutsche Gewehrpatrone, eine Schafepote und eine Metallkassette, welche er beim Umpflügen seines Acker gefu den hatte.

Zwei Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange sind bei der Wanderversammlung noch am letzten Wandertage vorgekommen. Der Seelobdott Moritz von Weisenburg wurde in Folge des hohen Seeganges von einer Pinasse geschleudert und ertrank. Auf dem Panzerschiff „Siegfried“ riß beim Herablassen eines Bootes ein Seil. Infolge dessen wurde ein Matrose am Brustkasten so schwer gequetscht, daß er in kurzer Zeit starb.

Als Oxyphores Veronesi starb in Ulm die barmherzige Schwester Julia, geb. Anna Amann v. Wolfersbrunn, im Alter von dreihundzwanzig Jahren. Dieselbe mußte sich infolge von Blutergießung eine Hand amputieren lassen, starb aber bald darauf.

Eine seltsame Manier, Mörder zu entdecken. Da eben jetzt mit der chinesischen Regierung wegen Bestrafung der am Morde englischer und amerikanischer Missionare Schuldigen verhandelt wird, so wird es vielleicht von Interesse

sein, etwas darüber zu hören, wie solche Bestrafungen bei früheren Anlässen vor sich gegangen sind. Ein russischer Marinearzt, Dr. Siebert, theilte vor Jahren Folgendes mit: In einem der Vertragshäfen war wieder einmal ein kleiner Putsch gegen die „fremden Teufel“ ausgebrochen und einige russische Untertanen dabei umgebracht worden. Auf höheren Befehl erschien ein russisches Kriegsschiff vor dem Hafen und forderte Genugthuung, im Besonderen auch Bestrafung der Mörder. Nach dem üblichen langen Festsitzen mußte sich der chinesische Statthalter bequemen, ernstlich vorzugehen. Er ließ also veröffentlicht, daß er für jeden Mörder, der sich freiwillig stelle, 3000 Rubel an seine, des Mörders, Familie nach dessen Einsicht zahlte. Sobald meldeten sich eiliche Mörder und wurden gefoltert. Da es sich aber nach Meinung des russischen Konsuls um etwa ein Duzend Verbrecher handelte und der Zahlung zum Geldverluste groß war, setzte der sparsame Mandarin den Preis alskald auf die Hälfte, dann sogar auf 500 Rubel herab; das Duzend ward aber doch bald voll.

Der Millionär Goldstein der erst kürzlich aus Amerika in Saloninja-Uffely (Ungarn) eingetroffen war besichtigte sich mit der Adoptivtochter des Daniel Lippmann, einem sehr schönem Mädchen, zu verheirathen. Die Adoptivtochter waren jedoch gegen diese Verbindung; aus diesem Grunde kam es zwischen Goldstein und Frau Lippmann zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf Goldstein die Letztere erschoss und dann Selbstmord beging.

Marktberichte.

Leipzig, 17. September. (Produktenbörsen.) Weizen loco R. 138-143, fremder R. 140-153, feil. Roggen loco R. 124 bis 130, feil. Hafer loco R. —, —. Rüböl loco R. 44.— Br., höher. Spiritus loco R. —, —, 50er loco R. —, —, 70er loco R. —, —, feil. a. c. 18. September. Butter per Kilo R. 2,40 bis 2,62 Käse per Schd. R. 2,40 bis 2,—. Eier per Schd. 3,90 bis 3,90. Kartoffeln per Centner 2,— bis 2,50. Krautkapseln per Schd. R. 2,50 bis 3,—. Wägen per Geb. 5 Pf. Julebeln per 5 Liter 50 bis 60 Pf. Äpfel per 5 Liter 25 bis 60 Pf. Grüne Pflanzen per 5 Liter 40 bis 50 Pf. Grüne Birnen per 5 Liter 25 bis 50 Pf. Grüne Äpfel per Schd. 80 bis 300 Pf. Grüne Bohnen per 5 Liter 40 bis 50 Pf. Tauben pro Paar 70 bis 80 Pf.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. September 1895.

† Magdeburg. Früh gegen 6 Uhr fuhr bei dem Bahnübergange in Magdeburg-Neustadt der nach Berlin abgegangene Schnellzug Nr. 35 in den letzten Theil eines Güterzuges. Niemand ist verunglückt. Fünf Güterzugwagen sind vollständig zertrümmert. Die Schnellzugmaschine ist stark beschädigt.

† Breslau. Nach der „Breslauer Ztg.“ ist das Ergebnis der Erstwahl im Reichstagswahlkreise Oels-Groß-Wartenberg bisher folgendes: v. Kardorff (Cons.) 3251 St., Puschstein (Antif.) 2113 St., Voormann (frei.) 1332 St., Wegmann (Soj.) 129 St. Aus 98 Urtschaften steht das Resultat noch aus.

† Wien. Bei den Gemeinderathswahlen des dritten Wahlkörpers sind in 18 Bezirken außer einem Deutschnationalen durchweg Antif. miten gewählt. Im 10. Bezirk ist eine engere Wahl erforderlich. Die Liberalen verlieren 12 Mandate, darunter 7 in der inneren Stadt. Erste Excesse kamen nicht vor; eine Reihe von Ausschreitungen wurde durch die Polizei beigelegt, die zahlreiche Verhaftungen vornahm.

† Brüssel. Das „Nächtliche Journal“ meldet: Der König hat jetzt sämmtlichen Stations- und Expeditionschefs

im Kongostaat anbesoh'en, keine Weigen mehr hanzurichten, vielmehr jeden angeschuldigten Europäer zur Aburtheilung dem Gerichtshofe in Boma zu überweisen.

† Antwerpen. Der hiesige „Matin“ veröffentlicht eine aus privater Quelle stammende Nachricht ernster Natur vom Kongo her. In verschiedenen Gegenden, wo die Herrschaft des Kongostaates befestigt erschien, hätten die Eingebornen sich gegen den Staat empört. In der Gegend von Bakoni und Kuleaborg hätten Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht stattgefunden. Auch bei den Baselos und den Bangas, von denen der Kongostaat seine besten Pflzstruppen bezog, hätten Empörungen stattgefunden, bei denen die Beamten des Kongostaates unterlegen wären. Diese Nachrichten, für die „Matin“ hinzu, erklären das neuerdings aufgetauchte Gerücht von dem gewaltsamen Tode des Kapitäns Kelzer, der von seinen eigenen Truppen ermordet sein soll.

† London. Wie das Reutersche Bureau aus Hongkong erfährt, haben die auswärtigen Konsuln am 17. d. M. in Aufhebung der Hinrichtung von 7 Eingebornen beigegeben, die in erster Reihe bei den Niedermegelungen von Chingun betheiliget waren. — Den Blättern zufolge ist das A.S.w. die Amt noch mit der Prüfung der Dokumente beschäftigt, die es von der belgischen Regierung in der Stofes-Angelegenheit erhielt, und deshalb noch nicht im Stande, eine Erklärung hierüber abzugeben.

† Kopenhagen. Die Prinzessin Waldemar wurde gestern Abend 9 Uhr 5 Min. von einer Prinzessin entbunden.

† Petersburg. Der Großfürst-Thronfolger, Großfürst Alexander Michailowitsch und Großfürstin Xenia Alexandrowna trafen gestern in Odessa ein und setzten mittelst Dampfers die Reise nach Batum fort.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 18. Septbr. Weizen loco R. —, Septbr. R. 138,75, Octbr. 137,50, Decbr. 141,50, ermattet. Roggen loco R. 117.—, September 116,25, Octbr. R. 116,75, Dec. 120.—, abgeschwächt. Hafer loco R. —, Septbr. R. 115,75, Octbr. 116,25, feiler. Rüböl loco R. 44.—, Octbr. 43,90, Decemder 43,50, feil. Spiritus loco R. —, —, 70er loco 34,50, Sepbr. 37,90, Octbr. 37,70, 50er loco —, —, schwach. Wetter: Regen. Course v. 1 Uhr 30 Min.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Weizen, Gerst, Hafer, etc. and rows for different stations like Weizen, Gerst, Hafer, etc.

Meteorologisches.

Witterung von H. Reichen, Calster.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperaturangaben: Heute Temp. von heute + 10,6°, Gestern Temp. von heute + 11,6°, Temperatur von heute + 13°, Höchste Temp. von heute + 68°.

H. Meise, Bankgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

Financial section containing: An- und Verkauf von Werthpapieren, Börsen-Bericht des Niejaer Tageblattes, Dresden, 17. September, and Spektrele Coupon-Einlösung. Includes various tables of stock prices and exchange rates.

Younger man seeks furnished room. Offered under N. N. 40 in the Exped. d. Bl. erbeten. Ein anst. Herr kann frdl. Logis erhalten Kastanienstr. No. 82, 1. Et. links. Möbl. Zimmer zu verm., Monat 10 M., bei Ferd. Keilling, Kastanienstraße 5a. Albersstraße 3 sind schon möblirte Zimmer billig zu vermieten. Frdl. Schlaf. frei Hauptstr. 51, III r. Möbl. Zimm. od. bef. Schlaf. fr. Köstl. 7 I. Albersstr. 8 sind schöne gr. Wohnungen of ort oder später billig zu vermieten.

Die 1. Etage Dampfbad am Kaiser-Wilhelm-Platz ist zu vermieten, sofort zu beziehen. M. Os. Helm. Ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Werkstelle, ist zu vermieten und 1. April 1896 zu beziehen. Zu erfragen Kastanienstrasse 32. Eine Wohnung, in der 3. Et., best. aus 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Albersstraße 7, part. 2.

Zum 1. Oktober oder sofort ist ein 2st. hübsch möbl. Zimmer preiswerth zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. Ein Mädchen, 16 Jahr, in allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, zum 1. Oktober Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Gesuch. Ein sauberes bescheidenes Mädchen von 15-17 Jahren wird zum 1. Okt. gesucht. Bahnhofstr. No. 3a, 3. Et. rechts. Dachpflanzung hatz noch abzugeben Wetzig in Raderau.

Einem Tagelöhner sucht Möbius, Bergendorf. 2 Ochsen-Anspanner sucht Göhlte, Rittergut. Maurer und Handarbeiter zum Barockbau Zeitbain werden angenommen. Baumeister Sehfert.

